

Schwer verletztes Kind - bin verzweifelt!!!

Beitrag von „Cinnamon“ vom 19. November 2013 20:30

Tatsachen wurden beispielsweise dahingehend verdreht, dass meine SL heute erzählt hat, dass dem Kind das Blut "schwallartig" aus dem Ohr lief. In Wirklichkeit war es so, dass es auf dem Taschentuch drei kleine Flecken gab und es dann auch schon wieder aufhörte.

Ist schon wirklich ärgerlich, wenn Tatsachen, dann so verdreht (übertrieben) werden und dies mich in einem noch schlechteren Licht darstehen lässt.

"Verdeckt vorwurfsvoll" war etwas blöd formuliert *zugeb*, aber es waren auch eher Gestik und Mimik, die für sich sprachen.

Dazu kommt, dass meine Kollegen intuitiv/spontan tröstende Worte fanden, fragten, wie es mir gehe und mir versicherten, dass auch sie nicht anders gehandelt hätten. Da waren zwar keine offenen Vorwürfe (á la: "Was für einen Mist hast du denn da gemacht?"), aber eben auch kein Trost, Zuspruch oder ein Wort des Verständnisses.

Außerdem meinte er, dass ich das hätte wissen müssen mit den Symptomen für einen Schädelbasisbruch. Auf mein Argument, dass das noch nicht einmal in meinem Kinder-Erste-Hilfe-Kurs thematisiert wurde ist er gar nicht eingegangen.

Man merkt einfach, dass er an meiner Version der Geschichte zweifelt, bzw. kein Verständnis für mein Handeln/Nichthandeln aufbringen kann.

Ich hatte das schon länger gespürt, aber heute war es so offensichtlich, dass ja sogar die Kolleginnen reagiert haben.